



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 17. Vom 2. Martius. 1691**

**1691**

Romz. Martius. 1698

Fol. 129

# Die Europäische



N. 17

Bringet dißmahls

## Blusß Wien/

vom 1. März.

**D**ie jüngste action des Obr. Pol  
lands mit der Eroberung Lugos/ Continirt/ wech  
cher Ihr Majest. in. Fahnen überschicket hat/ das  
Schloß aber hat sich per Accord ergeben/ es seind  
über 1000 Mann nieder gemacht/ und über 200 Gefangen/  
auch da bey große Beut gemacht worden. Der ganze Hoff  
hat

hat sich diese Fastnachtzeit mit Balletten und andere Recreations Divertiret / bey antrittsener Fastenzeit aber gehen wieder die Conferentien an/ alles zum frühen Feldzug zu befördern.

Ihro Majest. haben ein zeithero 2 mahigen Strafsetza an den Prinz Louys von Baden abgeordert / das sie ihn gerne hier sehen möge / Er aber dörfste schwerlich vor Ostern sich einfinden. Man verführet auch das das Commando gegen die Türcken niemand als ihm treffen werde/ zumahlen man auch von seite Chur Bähren so viel vernimbt/ das er einige Reichs Städte und ständ vertröset / wie Er nach glücklichem zurückkunfft auß dem Hada/ mit einer Armee wenigst von 40000 Mann/ am Ober Rheinstrohm Commandiren werde. Ihro Käyserl. Majest. sollen sich haben vertrauen lassen / sie wären nun 6022 Lob / 70000 Teutsche Mannschafft wieder die Türcken verführet / wolten aber nicht ruhen zu erfüllung ihres Intents / die noch überige 10000 Mann auch zu erhalten / und weilen hiesiger Hoff de. an Chur. Fürsten von Sachsen und mit Interessirten auff 300000. fl. Subsidien an statt des Quartiers genuss retulirt / werten auch diese Völcker in der Zahl / wie vorm Jahr / im Reich Conjungiren / und daseibsten Agiren. Der Hoff erwartet vom Herzog von Mantua Carhegorische Resolutio n. ob Er unsere Trouppen über die in Montferat genommene Quartier mit aller Hülf bestehen / hingegen Franckreich Abandonieren wolle / wie man verhoffet / wann diese Declaration nicht schon an Herrn Marquis Obit geschehen / Er sich wol darzu versehen werde.

Wien

Wien / vom 1. März.

Von hier ist dermahlen nichts zu berichten: Hin-  
gegen sind auß Ober-Hungarn Brieff eingelauffen/  
das Herr Nigrelly den Hn. Lucas Janos Obrist  
Leutenant von Zäckischen Regiment mit einer Par-  
tey auß Comandirt/welcher eine Parthey Türcken und  
Rebellen/so eine von unseriger Parthey vorhero geschla-  
gen/ und 40 Teutsche und Hungaren gefänglich na-  
chen Waradein führen wollen) angetroffen / viele  
Feinde erlegt/ die Gefangene wieder erlediget/und for-  
sten grosse Beut Erobert worden. Bey Segedin  
haben auch die Türcken mit unterschiedliche Par-  
theyen über die gefrohrne Theyl setzen/und in das Land  
streiffen wollen/ die alle mit grossen verlust in die Flucht  
geschlagen worden.

Am verwichenen Montag ist abermahlen ein Offi-  
cier vom Herrn Obr. Polland arrivirt / welcher 11.  
Zähnen/ Paucken und ander: Türkische Zeichen mit-  
gebracht/ so bey der Action zu Lugos Erobert worden/  
und Continuirt das darbey über 800 Türcken Todt  
geblieben/ und 200 Befangen worden. Diese Tür-  
cken seint von des Groß-Beziers Guardia gewesen/  
dahero der verlust bey ihnen sehr hoch Estimirt wird/  
unser seits seind 10 Mann Todt geblieben / und gegen  
100 Türcken blessirt worden.

Mayland / vom 14. Febr.

Es scheint das der Französif. General de Cattinat mit  
seinem Volck / und Bombardirung vor Montmeillon we-  
nig aufrichten werde; des Orths Situation/ und unver-  
zagter Muth der Unserigen / denen frische Völcker zugesandt  
worden / dürfte die Frankosen bewegen den Platz unver-

Wah-

richter Sachen zu verlassen / wie dann gestern Abend schon ein Gerücht erschollen / daß selbige ihre Batterien bey dem Schloß de la Perouse abgeworffen / und sich nach Chambery zurück gezogen hätten. Man hat Bericht / daß der Marquis de la Valle / mit seiner Familie seines Arrests im Schloß zu Cremona wieder erlassen worden seye. Mit einem Courrier von Casal Monferrato vernimmt man / daß die Mantneser einen Dam vom Pö abgegraben / und mit dem Wasser ganz Sabianeta überschwenmet haben. Die Montferriner haben sich nun bis unter die Stücke von Casale denen Contributionen für die Teutsche Völcker unterworfen / und leidet Casal grossen Mangel / indeme die Bauern im geringsten nichts hinein tragen dörfen; 100. Teutsche Reuther seynd bis an die Contrescarpe von besagtem Platz gestreiffet / da die Frankosen alsobalder die Pforten verschlossen / und in der Teutschen Zurückkehr 3. mahl mit Stücken nach ihnen geschossen / dessen unerachtet sie auß dem Dorff St. Magaretha / so bey Casal gelegen / 100. Stück groß Vieh hinweg genommen haben.

Venedig / vom 23. Febr.

Verschieden Diengstag Morgens gegen 7. Uhren / hat man allhier ein kleines Erdheben verspüret / so aber Gott Lob! keinen Schaden gethan hat. Der Prinz von Holstein / ist von hier nach Rom gereyßt. Das Heuraths-Gut welches der Groß-Herkog von Toscano seiner Princessin / als des Churfürsten zu Pfalz Del. künfftiger Gemahlin gibt / wird in 300000. Piastrer oder Ducatons besetzen / über welche Summa höchstged. Groß-Herkog Ihro noch alle Monat 100. Duhlouen Spielgelder / so lang höchstged. Prinzessin lebet / beytragen wird. Brieffe von Mantua vom 21. dieses confirmiren / daß die Spanif. Völcker in den grossen Ort Sazzolo eingegangen seynd / und hätten sich selbige Einwohner alsobalder ergeben.

Cassel / vom 21. Febr.

Am verwichenen Donnerstag hat man allhier ein groß Unglück erlebt / indem auf dem Pferdmarkt ein Haus ohn-

gesehr um 1. Uhr Nachmittag plötzlich eingefallen/ und alles darinnen verschüttet / als nun durch gnte Anstalt des allhiefigen Commendanten / Hn. Obristen von Stockhausen / so fort einige comandirt worden / welche auffgeräumt / hat man doch so bald nicht können fertig werden / bis endlich gegen 4. und 5. Uhr Abends 4. lebendig / darunter nur eints ohnbeschädigt herauf gegraben / 11. todte Menschen aber / so Theils Kinder / erwachsene Mädchen / Männer und Weiber übel zugericht gefunden / welche dann heut allesamt unter Begleitung einer grossen Menge Bolets begraben worden / worbey der Hn. Surperintendent die Leich-Predigt gethan / der Text war genommen auß dem Evangelio / Lucä Cap. 13. v. 4. 5. Gott wolle jedweden vor einem solchen plöglichen Ende behüten.

Wagnstrohm / 24. dito.

Aus der Pfalz verlautet / daß die Frankosen zu Wormbs die längstt getrohetete Execution / wegen nicht bezahlter Geldsummen / schon würcklich angefangen / und bereits über 20. Morgen Weingärten daselbst ganz Ehriftlicher weise / der Erden gleich gehauen / und ruinirt / welches zu verrichten die Frankosen jegund nicht viel Neuteres / sondern mehrentheils lauter Fuß-Bolet dahin commandiren; Man sagt auch daß sie Willens seyen / Eberburg und Reustadt zu demoliren und zu verbrennen / and sich verauff von dannen zu begeben / weil sie solche Dertter künfftige Campagne / da ihre meiste Macht in den Spanischen Niederlanden employret werden soite / nicht würden behaupten können. Aus Savoyen wird confirmirt / daß die Frankosen die Bombardirung der Bestung Montmelian re infecta. wieder auffgehoben / wodurch sie in einem einzigen Auffall über 400. Mann verlohren / und ob sie wol bey 4000. Bomben hinein geworffen / haben doch nur 3. einen geringen Effect gethan.

Helsingör vom 24. Febr.

Heute des Nachmittags lahm Hr. Graff Donau / am Königl. Schwedif. Hofe gewesene Brandenburgif. Envoyt sampt seiner ganzen Suite von Helsingburg herüber / ward wohl

wohl diese Nacht über alhier persistiren / nachdem noch nicht alle Bagacie herüber gekommen / bey Ankunfft in Helsingburg wurde er mit 8 Canonen beneventiret / und da er wieder von dar abgieng / wurden hiuwiederumb 8 Stücke gelöst. Er wird sich von hier uacher Copenhagen begeben / und von dar seine Reise ferner befördern.

Auß der Schweiz vom 26 Febr.

Den 1ten nachstkommenden Monats Marty / werden sich die gesambte Herrn Cantons zu Ober- Baaden versamen / umb mit dem Kayserl. Abgesandten Hn. Graff Ladron / wegen überlassung einiger Vöcker / zu tractiren. Von Mantua schreibt man / daß die Spanier von Casal Maggiore in das Mantuanische eingegangen seynd / und zu Borgosorte 12 Meilen von besagter Stadt Mantua / sich Einquartiert haben.

Luyck vom 2 Marty.

Alles ist biß dato in dieser Gegend noch in Ruhe. Die Franzosen von Dinant heben mit den Lanwetter alle Schuytenführer längst der Maase bis an Ramur oder Charleroy befohlen zu erscheinen / und eine Liste von ihren Schuyten zu bringen / worauf man schliesset / daß die Feinde einig Dessen vorhaben / und solches umb so viel mehr / weiln alle Französische Officierer Ordre haben / den 10 dieses auff ihren Posten zu sein. Unterdessen wird mit den Zubereitungen zur Campagne eysrig fortgefahen / und saget man / daß ein new Regiment Dragonner erworben werden soll. Man saget / daß einige Troupen von des Königs Hause bereits zu Mabeuge angelanget. Die Pastoren bey Stavelo und Malmedy seynd bekümmert und in Sorgen / weiln die Franzosen in dem Lande von Daalen einen Reformirten Prediger getödtet / daß ein oder andere Holländische Parthey in Repressalie dergleichen thun möchten.

Eöln vom 4 dito.

Die Churbrandenburgische in diesem Erbstift einquartiert gewesene Troupen seynd zum stündlichen March sich datat zu halten / beordert / und sollen gegen Medis Aprilis bey

Lev.

Kerpen ihre Rendevous halten. Inmittelst contribuiren die beyde Intendanten zu Luxemburg und Mont-Royal die Einwohner anzuhalten / ihre Länders und Weinberge zu Specificiren / haben auch die angegebens schon taxiret / und höret der Landmann nichts mehr als von stetigem Selbgeben / darbey der Cochemer Bürger auch nicht verschonet wird. Weil die Passage zu Wasser wider offen / so ist wieder eine grosse Menge Foutage nach Trier und Mont-Royal aus Lotharingen die Roset hinab beschreiben / so groß Nachdenken in hiesigen Quartiren causiret / weil der Feind drohet / diese Länder mit einem starcken Corpo in stetem Alarm zu halten. Zu Coblenz seynd bey abhebung des Eyses ad 20 Kinder zu Grunde gangen.

Turin vom 18 Febr.

Man hat Nachricht erhalten / das der Herr Marquis von Bagnasco Gouverneur von Montmelian auff den Französ. Truppen / die solchen Ohrt blocquiret gehalten / einen Auffall gethan / wodurch der Feind auß seinen Quartiren gesagt worden / nachdeme mehr als 400 Mann davon niedergemachet / Der Mollet Commendant der Waldenser ist seithero einigen Tagen in dieser Stadt gewesen / und hat man von selbigen vernommen / das nach gethaner Expedition an der Abtey von Vignerol / gleich wie mit vorigen gemeldet / wobey er 2 Capitains so von dem Landvolck getödtet / verlohren / im zurück March benachrichtiget worden / das in der Kirchen von St. Germano eine Französische Wache von 40 Schweizer woll fortificiret / sich befunde / an welche er einen Lambouren gesand / sie zur Ubergabe auffzufodern / gleich wie sie dann auch gethan / und das unter guten Conditionen / statemahlen es keine gehohrne Franzosen / die solchen kein Quartier würden erhalten haben. Im Anfange dieser Wochen war ein Detachement von 20 Französischen Reutern zu Bimber / die aber daselbsten nichts übelsethan. Der Feuquiers hat außs neu aller Ohrtens Contribution außgeschrieben in 7 Terminen zu bezahlen / wovon der erste am Berg Royal beginnst.

Nie

Nieder-Rheinströhm/ vom 5. Marty.

Nachdem der Verübte Leib-Schneider des Monsieur  
 Montal / gewesenen Gouverneuren in der Bestung Mont-  
 Royal der Schultheissen Tochter im Stättlein Kiel einige  
 Zeithero nachgangen/ umb selbige zu seiner Braut zu bekom-  
 men / als hat selbiget endlich die Sach nach seinem wunt-  
 schen aufgedraht/ so daß in letzter Fastnacht die Hochzeit in  
 gemeltem Stättlein gehalten worden: Weiln nur der in  
 Münster-Effel commandirende Herr Obrister Junghejm  
 hiervon heimliche Advis bekommen / auch daß ein ge vor-  
 nehme Französische Officiers auß Mont-Royal zu dieser  
 Hochzeit mit in vicir worden/ hat er in aller Ehl/ wie in mei-  
 nem voriaen gemeldet/ eine starcke Parthey Dragoner sampt  
 eiaem Officier dahin comandirt / welche des Nachts umb 1.  
 Uhr vor gemeltem Stättlein ankommen / selbiges verschlos-  
 sen gefunden/ da sich dann der Officier dieses Stratagematis  
 bedienet/ und der Portierer/ weilm ein Doctor Medicæ allda  
 wohnhaftig in der Güte ersucht/ er möchte ihnen einlassen/  
 dann er eine schwache Versohn bey sich hätte/ so er nothwend-  
 dig zu Erhaltung des Lebens zum Doctor führen müste/ wor-  
 auß sich der Portierer bewegen lassen / und die Pforten eröff-  
 net/ da dann die von ihren Pferden ab und verdeckt gestande-  
 ne Dragoner ihrem Officier auß dem Fuß räch / hineinge-  
 frungen/ und den Portierer gezwungen / ihnen die Behau-  
 sung/ wo die Hochzeit gehalten wurde/ zu zeigen/ allwo Bass  
 und Biolen gehöret/ und mit den Bläsern annehmlich ge-  
 sochten wurde / welches alles diesen Dragonern gar wohl  
 gefallen / und weiln sie eine grosse Reiß gethan hatten /  
 verlangten sie eins Bescheid zu thun/ auch ein Theil von den  
 gebratenen Französischen Hanen (dabon ihnen gesagt wor-  
 den / mit zubekommen) deren sie aber keinen gefunden / nach-  
 gehends aber den Bräutigam oder Leib-Schneider (so sich  
 vorhin ins Bett begeben) angetroffen / und von den Dra-  
 gonern bis nach Münster-Effel geführet worden / allwo er  
 auß dem Casiel wohl verwahret wird.